Stadt
Schwentinental

Der Bürgermeister

Sachstandsmitteilung Nr.:	**194/2026**	**Datum:**	**01.10.2026**
Beratungsart:	**☒ öffentlich**	**☐ nicht öffentlich**	

Beratungsfolge			
Nr.		**Stadtvertretung / Fachausschuss**	**Sitzungstag**
1		**Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur**	
2		**Bildungsausschuss**	
3	**x**	**Ausschuss für Umwelt und Verkehr**	**05.10.2026**
4		**Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen**	
5		**Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung**	
6		**Hauptausschuss**	
7		**Stadtvertretung**	

x	**nachrichtlich: Junger Rat**

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. Conrad	gez. Jebe
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP: Abschlussbericht Klimaschutzmanagement

2. Sachstand:

Die Stadt Schwentinental hat i.R.d. Förderung durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundes im Jahr 2021 ein Integriertes Klimaschutzkonzept erstellt (BV 072/2021). Für die Umsetzung von Maßnahmen wurde im Jahr 2023 das dreijährige „Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement“ mit einer Laufzeit von 2023-2026 beschlossen und die mit einem Zuschuss von 60 % geförderte befristete Vollzeitstelle für eine Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität im Amt für Stadtentwicklung, Bauwesen und Umwelt besetzt (BV 039/2023).

Das Fördervorhaben Klimaschutz endet zum 31.10.2026. In ihrer Sitzung vom 11.12.2025 hat die Stadtvertretung die Personalstelle der Fachkraft für Klimaschutz verstetigt und unbefristet in den Stellenplan des Haushaltes der Stadt Schwentinental aufgenommen (BV 241/2025).

Arbeitsgrundlage für die Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität im Rahmen des Fördervorhabens waren das Klimaschutzkonzept (und damit verbunden ein verpflichtender Umsetzungsplan) sowie politische Beschlüsse der gemeindlichen Selbstverwaltungsgremien und gesetzliche Aufgaben.

Das Klimaschutzkonzept der Stadt beinhaltet insgesamt sechs Handlungsfelder und 37 Maßnahmen, von denen in den letzten drei Jahren viele Vorhaben erfolgreich umgesetzt und/oder auf den Weg gebracht werden konnten. Die Stadt Schwentinental war hierzu in allen relevanten Klimaschutzbereichen aktiv tätig und hat erfolgreich mit den verschiedenen Akteuren im Stadtgebiet und auf überregionaler Ebene mit Land, Kreis und Nachbarkommunen zusammengearbeitet.

Mit dieser Beschlussvorschlage legt die Verwaltung zur Kenntnisnahme und Beratung den Abschlussbericht zum Fördervorhaben Klimaschutzmanagement in der Stadt Schwentinental vor (Anlage 1).

Der Bericht wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbüro minc GbR erstellt und wird zusammen mit dem zahlenmäßigen Verwendungsnachweis beim Fördergeber eingereicht. Neben einem Tätigkeitsbericht enthält der Bericht auch fachliche Empfehlungen für die weitere Klimaschutzarbeit in der Stadt Schwentinental.

- Ende der Sachstandsmitteilung -



Abschlussbericht

Klimaschutz-Management 2023-26

Stadt Schwentinental

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Stadt Schwentinental
Theodor-Strom-Platz 1
24223 Schwentinental
+49 4307 811-299
info@stadt-schwentinental.de

REDAKTION & LAYOUT
Stadtverwaltung Schwentinental
minc Inclán Garcia & Mikoleit GbR

Der Abschlussberichtes wurde erstellt von/ und in Zusammenarbeit mit

minc Inclán Garcia & Mikoleit GbR
Bearbeitung: Dipl.-Ing. Nicola Richter
Esmarchstraße 64
24105 Kiel
+49 431 775 49 797
info@thinkminc.de

FÖRDERHINWEIS

Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Schwentinental aus dem Jahr 2021 mit Überarbeitung im Jahr 2023 sowie der vorliegende Abschlussbericht wurden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Förderkennzeichen: 03K11653-1

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Zukunft Umwelt Gesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Impressum

1. Sachbericht..... 4
1.1 Umsetzung empfohlener Maßnahmen zur Verstetigung..... 4
1.2 Umgesetzte Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept..... 9

2. Beteiligungskonzept und Öffentlichkeitsarbeit..... 18
2.1 Akteursbeteiligung..... 19
2.2 Energiesparmodelle..... 22

3. Treibhausgas-Emissionen..... 23
3.1 Berechnungsgrundlagen CO2-Reduktion..... 23
3.2 CO2- Reduktionspotenziale Maßnahmen..... 24

4. Fazit und Empfehlung zur weiteren Verstetigung des Klimaschutzes..... 26
4.1 Maßnahmen umsetzen..... 27
4.2 Verwaltungsinterne Koordination und Abstimmung..... 28
4.3 Akteursbeteiligung..... 28
4.4 Kommunikation, Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit..... 28
4.5 Klimaschutzziele und Klimaschutzcontrolling..... 29
4.6 Klimawandelanpassung..... 30
4.7. Umsetzungskonzept, Fördermittel und Verstetigung..... 31

1. Sachbericht

Die Stadt Schwentinental hat im Rahmen der Förderung durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundes im Jahr 2021 ein Integriertes Klimaschutzkonzept erstellt (BV 072/2021). Für die Umsetzung von Maßnahmen wurde im Jahr 2023 das dreijährige „Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement“ beschlossen und die mit einem Zuschuss von 60 % geförderte befristete Vollzeitstelle für eine Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität im Amt für Stadtentwicklung, Bauwesen und Umwelt besetzt (BV 039/2023).

Das befristete Fördervorhaben im Bereich Klimaschutz endet im Oktober 2026.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse des Klimaschutzcontrollings im Förderzeitraum sowie der Erfolg des Klimaschutzprozesses in der Stadt Schwentinental auf Basis des Klimaschutzkonzeptes im Rahmen der Laufzeit dargestellt. Zudem wird evaluiert, wie der Klimaschutz in der Stadtverwaltung als Aufgabenfeld verankert und bearbeitet wurde. Der Bericht enthält neben einem Sach- und Tätigkeitsbericht auch aktualisierte Daten zur Einsparung von Co2 in der Stadt Schwentinental, die durch die Umsetzung von Maßnahmen erreicht wurden und sich positiv auf die Treibhausgasbilanz der Stadt auswirken. Darin inbegriffen sind auch solche Maßnahmen, die zwar nicht direkt im Klimaschutzkonzept verankert waren, aber dem Aufgabenfeld Klimaschutz, Energie und Mobilität im weiteren Sinne zugehörig sind und durch die Stadt Schwentinental angestoßen wurden.

Dafür wurde eine Abschätzung der Treibhausgasemissionen und der entsprechenden Einsparungen durch Maßnahmen vorgenommen. Auf eine vollständige Neuaufstellung der Treibhausgasbilanz wurde verzichtet, da diese bereits im Rahmen der Wärmeplanung der Stadt Schwentinental vorgenommen wurde und die aktuellen Energiedaten berücksichtigt.

Ergänzend enthält der vorliegende Abschlussbericht auf dieser Basis Empfehlungen zur weiteren Gestaltung von Klimaschutzmaßnahmen und zur Verstetigung des Klimaschutzes in Schwentinental.[1]

1.1 Umsetzung empfohlener Maßnahmen zur Verstetigung

Im überarbeiteten Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2023 wurden seitens des Fachbüros minc GbR eine Reihe von Empfehlungen für die erfolgreiche Tätigkeit des Klimaschutzmanagements in Schwentinental im Rahmen des Förderzeitraumes gegeben.

Nachfolgend findet sich eine Übersicht der Empfehlungen sowie der jeweilige Bearbeitungsstand nach Abschluss des Fördervorhabens.

[1] Der vorliegende Bericht wurde auf Grundlage der von der Stadt Schwentinental zur Verfügung gestellten Daten und Informationen erstellt. Der Stand dieser Daten ist aus 12/2025. Zwischenzeitliche Änderungen, Neuerungen und oder Anpassungen sind vorbehalten. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Dauerhafte **Implementierung der Klimaschutzmanagement-Stelle** als Fachkraft für Energie und Mobilität in der Verwaltung

- Die Personalstelle der Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität wurde im Zuge der Haushaltsberatungen für das Jahr 2026 auf Beschluss der Stadtvertretung als unbefristete Planstelle in den Haushalt der Stadt Schwentinental aufgenommen.

Einbindung gesellschaftlicher Akteure durch regelmäßige Veranstaltungen wie z.B. den Runden Tisch, Stammtische, Vortragsreihen oder Aktionstage

➢ Die Fachkraft für Klimaschutz berichtete der Politik und der Öffentlichkeit regelmäßig im Ausschuss für Umwelt und Verkehr sowie jährlich im städtischen Verwaltungsbericht von ihren Tätigkeiten, den laufenden Maßnahmen sowie Aufgaben im Bereich des Klimaschutzes. Es fand eine projektbezogene Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren im Stadtgebiet statt.

Jährliche **Klimaschutz-Controlling**-Berichte für die betreffenden Bereiche

➢ Es wurde ein Klimaschutz-Controlling in Form einer Excel-Tabelle eingerichtet und gepflegt, die im vorliegenden Bericht enthalten ist. Dies war eine der Förderbedingungen. Im Rahmen der ebenso geförderten Prozessbegleitung wurde das Fachbüro minc GbR beauftragt, die Fertigstellung des Abschlussberichtes und die Fortführung des Datencontrollings zu unterstützen - speziell bei der Ermittlung der CO_2-Einsparpotenziale sowie bei der Entwicklung der Verstetigungsstrategie.

Errichtung bzw. Erhalt **nachhaltiger Infrastrukturen**, z.B. im Bereich Mobilität: Bike&Ride Anlagen, Radwegenetz

- Durch verschiedene verwaltungstechnische und bauliche Maßnahmen wurden nachhaltige Infrastrukturen in den Bereichen Klimaschutz, Energie und Mobilität aufgebaut, z.B. der Bau einer Bike-and-Ride-Anlage und Radverkehrsübergänge sowie die Einrichtung eines Fahrradforums und des regionalen Leihfahrradsystems Sprottenflotte.

Kontinuierliche Aktualisierung und Anpassung des Umsetzungskonzeptes

- Das Umsetzungskonzept wurde in Abstimmung mit der Verwaltungsleitung laufend an die Rahmenbedingungen (Haushaltsmittel, Kapazitäten, Fördermittel) angepasst und unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und Aufgabenfelder fortgeschrieben.

Regelmäßige **Netzwerktreffen** zum Thema Klimaschutz, z.B. mit den Nachbarkommunen, dem Klimaschutz des Kreises Plön u.a.

➢ Die Fachkraft für Klimaschutz nimmt regelmäßig an den Netzwerktreffen der Klimaschutzmanager/innen des Landes Schleswig-Holsteins (EK-SH) sowie an den Austauschforen des Kreises Plön teil. Darüber hinaus ist sie in den Netzwerken der KielRegion und von Rad.SH aktiv und befindet sich im regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Personen in den Nachbarkommunen der Landeshauptstadt Kiel und der Städte Preetz und Plön.

Regelmäßiger **Jour Fixe „Klima“ innerhalb der Verwaltung** und eine ämterübergreifende Zusammenarbeit

➢ Es wurde ein „Jour fix“ in der Verwaltung eingerichtet, der zweiwöchentlich mit Beteiligung der Büroleitenden Beamtin und der Leitung des Amtes für Stadtentwicklung, Bauwesen und Umwelt stattfindet. Darin werden laufenden Themen sowie aktuelle und anstehende Aufgaben und Projekte besprochen und Informationen ausgetauscht. Außerdem besteht ein Jour Fixe mit dem Ordungsamt und dem Amt für Finanzen, um Radverkehrsthemen und laufende Förderanträge zu besprechen. Eine koordinierende Projektgruppe Radverkehr - bestehend aus dem Bürgermeister, der Fachkraft für Klimaschutz und verschiedenen politischen Vertretern - wurde eingerichtet und tagt 2-4 mal im Jahr. Die Fachkraft bringt klimaschutzrelevante Belange außerdem in die verwaltungsinterne Projektgruppe Stadtentwicklung ein.

Langfristige **vertragliche Bindungen mit Fachpartnern**, z.B. „Sprottenflotte“-Fahrradleihsystem

➢ Es wurde ein Vertrag mit der KielRegion für den Betrieb der Sprottenflotte im Stadtgebiet Schwentinental bis zum Jahr 2027 abgeschlossen. Über eine Verlängerung beraten die gemeindlichen Selbstverwaltungsgremien zu den Haushaltsberatungen für das Jahr 2027.

Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept umsetzen.

Die folgenden Maßnahmen wurden bereits umgesetzt (siehe BV 241/2025):

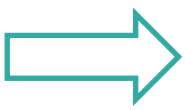
- Kommunale Wärmeplanung in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Schwentinental
- Energetische Sanierungsbedarfe Liegenschaften / Energiemanagement
- Baumschutzmaßnahmen/Klimaanpassung
- Mitwirkung in der Bauleitplanung bei Festsetzungen zu klimaschutzrelevanten Maßnahmen
- Einrichtung eines städtischen Fahrradforums
- LED-Sanierung Sportplätze und Straßenbeleuchtung
- Fahrradleihsystem „SprottenFlotte“
- Umsetzung des Radwegekonzeptes, z.B. Fahrradbügel an öffentlichen Gebäuden, Planungen für den Ausbau der Radrouten, Bordsteinabsenkungen, verkehrsrechtliche Anordnungen, Beschilderungsmaßnahmen
- Bike-and-Ride-Anlage im Bahnhof Raisdorf
- Radunterstand am Rathaus
- Dienstanweisung Nachhaltige Beschaffung (in Arbeit)
- CarSharing (vorbereitet für die gemeindlichen Gremien zur Beratung im Herbst 2026)
- Nachhaltigkeitsprojekt SoNa / „TauschRausch“
- Stadtradeln, Runder Tisch Klima, jährlicher Klimaschutzaktionstag
- Inhouse-Schulungen: Energieeffizienz, Gebäudesanierung

Da Bewusstsein bei den Bürgern und Akteuren durch kontinuierliche Öffentlichkeit, Ansprache und attraktive Angebote zur Beteiligung erhöhen.

- Es haben regelmäßige Aktionstage stattgefunden. Die Stadt Schwentinental hat sich außerdem an Aktionsformaten des Landes und des Kreises beteiligt (u.a. Klimathon 2025, Stadtradeln). Die Website der Stadt wurde bürgerfreundlich überarbeitet und die städtische Facebook-Seite als zusätzlicher Informationskanal genutzt. Im monatlichen Stadtmagazin Schwentinental für alle Haushalte wird regelmäßig über Maßnahmen der Stadt informiert.

Im Ergebnis wurden alle zu Beginn des Förderzeitraumes empfohlenen Punkte durch die Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität bearbeitet und zum größten Teil umgesetzt.

Darüber hinaus wurden die folgenden Projekte initiiert bzw. sind in der Planung oder befinden sich in der Umsetzung:



Die Kooperation mit den Stadtwerken Schwentinental GmbH wurde intensiviert, z.B. durch den Steuerungskreis „Wärmeplanung“ und künftig für das „Energiemanagement in den Liegenschaften“. In Zukunft soll dies bezüglich des Ausbaus von Photovoltaik erweitert werden.

Ein Fahrradforum der Stadt Schwentinental wurde im Dezember 2024 eingerichtet. Das Forum besteht aus Mitgliedern der Politik, Verwaltung und beauftragten Personen und findet zweimal jährlich unter Beteiligung der Öffentlichkeit statt. Aufgabe des Forums ist die Verbesserung des Radverkehrs in Schwentinental und die Beratung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr durch identifizierte Gefahrenpunkte, wichtige Radverkehrsthemen und/oder Vorschläge für Maßnahmen.

Es wurde das Nachhaltigkeitsprojekt SoNa/ „TauschRausch Schwentinental“ durchgeführt: Für die Umsetzung wurden Fördermittel des Umweltbundesamtes für die Durchführung eines Pilotprojektes im Bereich Nachhaltiger Konsum/ Stadtentwicklung eingeworben. Schwentinental wurde unter einer Vielzahl von Bewerbern als eine von drei Städten bundesweit ausgewählt. In dem Projekt hat die Verwaltung im Zeitraum von Februar bis Oktober 2024 gemeinsam mit Vereinen und freiwilligen Bürgern eine Pop-Up-Ladenfläche im Ortsteil Raisdorf als Kleidertauschbörse mit Workshops und Informationsangeboten betrieben. In Folge des Projektes findet 2x jährlich ein Tauschflohmarkt im Rathaus in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtsbüro der Stadt Schwentinental statt.

Weitere verkehrsrechtliche und bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs sind nach Maßgabe der gemeindlichen Gremien vorgesehen, z.B. die Einrichtung von Kiss-and-Ride-Zonen an der Astrid-Lindgren-Schule Klausdorf und der Albert-Schweitzer-Schule Raisdorf, der Ausbau der Radroute 2 sowie die Einrichtung von Fahrradstraßen im Ritzebeker Weg (Abschnitt Wasserwerksweg-Dorfstraße) und in der Ahornallee-Hermann-Löns-Straße sowie die Beschilderung der städtischen Radrouten.

Es wurde ein Förderprojekt für die Einrichtung von öffentliche Trinkwasserspender an den Schulen und im Rathaus zur Beratung in den gemeindlichen Gremien initiiert und wurde in den Gremien beraten.

Die jährliche Teilnahme an den kreisweiten Aktionen Saubere Stadt und Stadtradeln wird fortgeführt. Ebenso die Teilnahme mit einem eigenen Informationsstand an der Nachhaltigkeitswoche des Kreises Plön.

Für das Frühjahr 2027 ist ein Informationsabend für Bürger/innen zum Thema Hitze- und Klimaschutz in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt Schwentinental geplant.

Die Fachkraft für Klimaschutz wirkt als Mitglied in der verwaltungsinternen Projektgruppe „Stadtentwicklung“ mit und leitet den Jour Fixe „Energie“ zur

Abstimmung zwischen den Fachbereichen Energie, Klimaschutz und Hochbau innerhalb des Amtes für Stadtentwicklung, Bauwesen und Umwelt.

1.2 Umgesetzte Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept

Die nachfolgenden Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept wurden initiiert oder bereits umgesetzt. Nicht alle der aufgeführten Maßnahmen wurden von der Fachkraft für Klimaschutz selbst bearbeitet, sondern die Umsetzung und Abstimmung mit den verschiedenen zuständigen Fachbereichen innerhalb der Verwaltung koordiniert.

KOM 1-1: Austausch veralteter Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet

Insgesamt sind rd. 1.700 Leuchten im Stadtgebiet vorhanden. Bis 2023 wurden davon rd. 1.000 Leuchten erneuert.

Im Jahr 2025 wurden rd. 200 Leuchten mit LED-Technik und einer Stromeinsparung von 72% erneuert und bis 2027 sollen die restlichen 500 Leuchten erneuert werden. Im Jahr 2024 wurden rd. 325 MWh/a Strom verbraucht. Die Einsparung im Zeitraum 2025-27 entspricht demnach: 700/1.700x0,72x325 MWh/a=96 MWh/a.

KOM 1-2: Nachhaltige Beschaffung Stadtverwaltung (Büromaterial)

Es wurde ein Pilotprojekt durchgeführt, um Material und Kosten in der Beschaffung von Büromaterial im Rathaus einzusparen. Die bestellte Produktmenge wurde von ca. 274 auf 121 Standard Produkte reduziert. Durch Sammelbestellungen anstatt von einzelnen Bestellungen der Mitarbeitenden wurden unnötige Lieferungen und Kosten gespart, entsprechend ca. 1-2 Transportlieferungen pro Monat.

Außerdem wurde auf die Bestellung von Recycling-Papier der Marke Steinbeis No 4 Rethinking Paper, 210x297mm, 80 g/m2 (500 Blatt pro Paket) umgestellt. Im Jahr 2025 wurden davon insgesamt 200.000 Blatt bestellt.

Für 500 Blatt Frischfaserpapier wird 2,4 kg CO2 emittiert, im Vergleich dazu für Recyclingpapier 2,0 kg CO2 (Quelle Rehm Verlag). Bei 200.000 Blatt im Jahr 2025 ergeben sich damit eingesparte CO2-Emissionen von 160 kg CO2/a.

Ein Leitfaden und eine Dienstvereinbarung für die Nachhaltige und Wirtschaftliche Beschaffung in Schwentinental ist in Bearbeitung (Fertigstellung geplant für März 2026).

KOM 1-3: Solaranlagen auf kommunalen Liegenschaften

Bestehende Photovoltaikanlagen werden auf der Feuerwehr Raisdorf mit rd. 80 kWp, auf einem Dach der Astrid-Lindgren-Schule mit rd. 60 kWp sowie zwei kleineren Anlagen betrieben. Neue Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet sind im Rahmen von Dachsanierungen und unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben auf den städtischen Liegenschaften in den kommenden Jahren geplant.

Die Stadtverwaltung hat außerdem ein internes und unverbindliches Freiflächen-Solar-Konzept erstellt, um bei Investorenanfragen eine Orientierung und Richtschnur zu haben.

Nach Bewilligung des Fördervorhabens Energiemanagement wurde die Stelle eines Energietechnikers in der Stadtverwaltung im April 2026 erfolgreich besetzt. Im Rahmen des Aufbaus des neuen Energiemanagements (Energiedatenbank) werden die bestehenden und geplanten Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet detailliert erfasst.

KOM 1-4: Energetische Sanierung Verwaltungsgebäude

Es wurden die folgenden energetischen Einzelmaßnahmen durchgeführt:

a. Sanierung Innenbeleuchtung mit LED-Technik im Rathaus:
   32 Leuchten mit insgesamt 600 W verbrauchen bei 2.000 Betriebsstunden 1.200 kWh. Mit 70% Einsparpotenzial werden 840 kWh/a Stromenergie eingespart.
b. Es wurde eine Energieberatung im Rathaus im Rahmen der Energieeffizienzschulung der Hausmeister mit den folgenden Empfehlungen durchgeführt:
   - Fassadendämmung, Einsparung 40.000 kWh/a (entsprechend ca. 30%)
   - Erneuerung Holzfenster Altbau, Einsparung 7.800 kWh/a
   - Erweiterung PV-Anlage (bislang 1,1 kW_p)
   (Zur Info: Stromverbrauch Rathaus 2024: 27.847 kWh/a,
   Wärmeverbrauch Rathaus 2024: 129.688 kWh/a,
   Heizwärmebedarf Gesamtgebäude gemäß Energieberatung: 110.000 kWh/a)
c. Fensterabdichtungen im Rathaus erneuert
d. Die Sanierung der Uttoxeter-Sporthalle wird geplant und dafür Fördermittel beantragt. Für die Dämmung von Fassade, Boden und Dach sowie für die Erneuerung von Fenstern und Türen kann eine jährliche Wärmeenergieeinsparung von rd. 110.000 kWh/a erzielt werden. Im Jahr 2024 betrug der Wärmeverbrauch 230.300 kWh. Darauf bezogen wäre eine Einsparung von rd. 48% erzielbar.
   Die Sanierung der Beleuchtung bringt ein Strom-Einsparpotenzial von rd. 22.300 kWh/a. Bezogen auf den Stromverbrauch von 60.300 kWh/a im Jahr 2024 könnten 37% eingespart werden. Mit diesen energetischen Sanierungen wäre die Bedingung des Fördergebers der Effizienzgebäudestufe 85 erreicht.

KOM 1-5: Modernisierung Serverraum, Austausch IT-Komponenten

Die städtische IT wurde im Jahr 2025 komplett an das Unternehmen Dataport SH ausgelagert. Das bedeutet, dass der komplette Server samt Kühlgeräten deinstalliert wurde. In Schwentinental wird also der dafür verwendete Strom eingespart und zusätzlich treten keine Abwärmeverluste mehr auf. Die Dataport Rechenzentren können nach ihren Angaben durch ihre Green IT Strategie 40 % CO2 gegenüber den herkömmlichen Systemen einsparen.

Bei einem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch von rd. 2.000kWh/a (https://www.techcarbonstandard.org) können somit jährlich rd. 800 kWh/a Strom eingespart werden.

In der Verwaltung wurden 8 Drucker an Einzelarbeitsplätzen außer Betrieb genommen und stattdessen 3 Etagendrucker eingesetzt: Einzeldrucker 8x25 kWh/a=200 kWh; Etagerndrucker 3x20kWh=60kWh/a. Dies führt zu einer jährlichen Stromeinsparung von 140 kWh/a.

KOM 1-6: Lichttechnische Sanierung Außensportplätze

Auf den drei Sportanlagen der Stadt wurden auf fünf Sportplätzen die Flutlichtanlagen auf LED-Technik umgestellt. Die Maßnahme konnte im September 2026 fertiggestellt werden.

Gemäß Förderantrag wurde eine jährliche Energieeinsparung von 31.160 kWh/a ermittelt. Das entspricht einer Stromeinsparung für die einzelnen Anlagen in Höhe von 63-67%.

KOM 1-7: Energetische Sanierungsbedarfe Liegenschaften / Energiemanagement

Die Einführung eines strukturierten Energiemanagements hat mit Arbeitsantritt des neuen Energietechnikers im April 2026 begonnen. Im Rahmen des auf drei Jahre befristeten und vom Bund geförderten Fördervorhabens (Zuschuss: 90%) soll eine Bestandsaufnahme aller städtischer Liegenschaften in baulicher und energetischer Hinsicht erfolgen. Mit einer Datensoftware sollen die Verbrauchs- und Messwerte erfasst und in einem Energiedatencontrolling hinsichtlich energetischer Sanierungsmaßnahmen ausgewertet werden.

Grundsätzlich kann durch die Einführung eines systematischen Energiemanagements bei entsprechenden Investitionen langfristig eine Energieeinsparung von bis zu 20% erreicht werden (KEA-BW-Serie Woche20).

Mit Einführung des geplanten Energiemanagements werden die Wärme- und Stromverbräuche der städtischen Liegenschaften erfasst und es kann das Energieeinsparpotenzial ermittelt werden.

KOM 1-8: Hausmeisterschulungen

In der Vergangenheit fanden monatlich organisatorische Hausmeisterrunden statt, an denen die Fachkraft für Klimaschutz vereinzelt themenbezogen teilnahm, um über aktuelle Maßnahmen und laufenden Aufgaben zu sprechen. Diese Treffen dienten dem Austausch über das Alltagsgeschäft und hatten keinen Fortbildungscharakter. Ab dem Jahr 2025 sollen zweijährliche Hausmeisterschulungen und Fortbildungen zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Klimaschutz und Energie stattfinden. Eine erste Inhouse-Schulung im Januar 2025 hat unter Anleitung eines externen Energieberaters zum Thema „Energetische Sanierung des Rathauses“ stattgefunden. Dabei haben die Hausmeister über die energetische Ausgangslage und Sanierungsbedarfe aus den jeweiligen Liegenschaften in ihrer Zuständigkeit berichtet und wurden durch den Energieberater über praktische Tipps für Maßnahmen und wichtige Aspekte der Gebäudeenergie informiert. Im Anschluss an die zweistündige Schulung wurden in einer gemeinsamen Begehung des Rathauses energetische Mängel aufgenommen und mögliche Sanierungsschritte erarbeitet.

In der Folge wurde eine Liste mit Handlungsempfehlungen erstellt, die im Rahmen des Energiemanagements der Stadt bearbeitet werden soll. Außerdem wurden erste Sofortmaßnahmen durch die Hausmeister durchgeführt, wie z.B. die Überprüfung der Einstellungen der Heizungsanlage im Rathaus, die Erneuerung der Fensterdichtungen oder die Einstellung der Durchlauferhitzer in den Personal-WCs auf Energiesparen. Die Hausmeister haben effektiv an den Lösungen mitgewirkt und sollen künftig besser eingebunden und beteiligt werden – gerade im Energiedatencontrolling.

KOM 2-1: Anschlussförderung Klimaschutzmanagement

Die Arbeitsstelle der Fachkraft für Klimaschutz wurde unbefristet verlängert, so dass das Klimaschutzmanagement langfristig und strukturiert ausgebaut werden kann. Mit der zusätzlichen Stelle der/des Energietechnikers/in sowie einer im August 2025 neu eingerichteten Stelle eines Architekten/Ingenieurs für den Bereich Neubau und Sanierung der Schulen und Kitas wird der Klimaschutz in der Verwaltung durch Schnittstellen mit den Aufgabenbereichen fachlich und personell verstärkt. Eine enge Zusammenarbeit und der Austausch zu Maßnahmen finden auf Arbeitsebene sowie über monatliche Amtsrunden statt.

KOM 2-2: Klimaschutz-Controlling

Die Klimaschutzmanagerin berichtete regelmäßig im Ausschuss für Umwelt und Verkehr über alle Belange im Klimaschutzbereich. Den gesetzlichen Vorgaben folgend wird zukünftig jährlich ein Energiebericht für die Stadt Schwentinental erstellt, der wesentliche Informationen und Schnittstellen zu dem Bereich Klimaschutz enthält. Im Rahmen der vorgeschriebenen Fortschreibung der kommunalen Wärmeplanung alle fünf Jahre wird die CO2-Bilanz der Stadt aktualisiert.

KOM 2-4: Baumschutz / Reform der Baumschutzsatzung

Auf Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Verkehr arbeitet die Verwaltung an einer Reform der Baumschutzsatzung. Diese sieht eine striktere Vorgehensweise bei Ausnahmen und Fällgenehmigungen vor. Künftig sollen mehr und auch jüngere Baumarten sowie weitere Strukturen wie z.B. Hecken vor der Fällung geschützt werden.

Durch die CO2-Aufnahme der Bäume können der Erhalt, die Pflege und die Neuanpflanzung von Bäumen zum Klimaschutz beitragen.

Ein Baum nimmt durchschnittlich 22 kg CO2 pro Jahr auf (https://greenerearthalliance.com) - ältere und größere Bäume auch bis zu 40 kg CO2 und jüngere kleinere auch nur 5-10 kg CO2 pro Jahr. Es ist zu beachten, dass das aufgenommene Kohlendioxid beim Vermodern oder Verbrennen des Baumholzes auch wieder freigesetzt werden, so dass der Zeitfaktor des Zwischenspeicherns von Bedeutung ist. Da noch kein Baumkataster vorliegt, kann hier keine Abschätzung vorgenommen werden.

Außerdem wurden einzelne Baumschutzmaßnahmen unterstützt und durch Investitionen verstärkt, z.B. durch die Anschaffung von Baumschutzbügeln, Verbissschutz bei Anpflanzungen und Gießsäcken. Für die Spielplätze im Stadtgebiet wurden Informationstafeln zur Artenvielfalt und zwei Insektenhotels angeschafft. Eine von engagierten Bürgern und der Schule organisierte Baumpflanzaktion an der Albert-Schweitzer-Schule wurde von der Verwaltung mit Material und der Arbeitsleistung des Bauhofes unterstützt.

MOBI-3: Bahnhaltepunkt im Ostseepark

Der Bahnhaltepunkt im Ostseepark soll laut Deutscher Bahn im Jahr 2028 realisiert werden. Die Stadt hat hier keinen direkten Einfluss, es kann später nur der Vorplatz selbst gestaltet werden.

Im Jahr 2014 wurde im Ostseepark an einem Verkehrsknotenpunkt eine Messung des Verkehrs durchgeführt. Es wurden 14.000 Fahrten pro Tag gemessen. Im November 2025 wurde beschlossen, ein weiteres Verkehrsgutachten erstellen zu lassen, um eine Entscheidungsgrundlage für die Mobilitätsentwicklung für alle Verkehrsteilnehmenden zu erhalten.

Bei einer Distanz von 15 km Hin-/Rückfahrt an 300 Tagen im Jahr ergeben sich jährlich 63.000.000 km/a. Mit der Annahme, dass 30% des Verkehrs auf die Bahn verlagert wird, ergeben sich eingesparte Kilometer von 18.900 km/a.

MOBI-5: Umsetzung und Konkretisierung des Radwegekonzeptes

Die folgenden Einzelmaßnahmen wurden im Rahmen des Radwegekonzeptes umgesetzt:

a. Sprottenflotte mit 7 Stationen im Stadtgebiet eingerichtet
b. 178 Radbügel im Stadtgebiet errichtet (v.a. an Schulen und öffentlichen Gebäuden)
c. Einzelplanungen für den Ausbau der drei städtischen Radrouten ausgeschrieben
d. Fahrradforum eingerichtet mit dem Ziel regelmäßiger Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs
e. Zweite Fahrradstraße im Ritzebeker Weg für Pendelverkehr der Ortsteile und Schülerverkehr beantragt
f. Kleinere bauliche Maßnahmen: Bordsteinabsenkungen, Schutzmarkierungen, Radquerungen, Sanierungen auf den drei städtischen Radrouten, Beschilderungen

Im Jahr 2019 waren rd. 8.000 privat genutzte PKW in Schwentinental zugelassen. Wenn durch diese Maßnahmen 5% von 8.000 Autofahrern zum Teil auf das Rad umsteigen würden und 50-mal im Jahr 5 km mit dem Fahrrad fahren, ergeben sich eingesparte PKW-Kilometer von 8.000x0,05x50x5=100.000 km/a.

Fahrradstraße im Oppendorfer Weg

Es wurde eine ca. 900m lange Fahrradstraße mit insektenfreundlicher, adaptiver LED-Beleuchtung zur Verbindung der beiden Ortsteile Raisdorf und Klausdorf eingerichtet. Sie dient der Schnellverbindung für Pendler und Schüler. Im September bis November 2025 wurden Nutzungszahlen durch eine mobile Verkehrszählung erhoben.

Bei der Zählung wurden durchschnittlich 161 Radfahrer gemessen. Davon ausgehend, dass eine Distanz von 8 km gefahren wird und 20% der Radfahrer durch diese Maßnahme an 150 Tagen im Jahr ihr Auto stehen lassen, ergeben sich eingesparte PkW-Kilometer von 38.640 km/a.

Premiumroute KielRegion

Die KielRegion regt im Rahmen des Ostuferverkehrskonzeptes an, eine Premium-Radroute von Kiel durch Schwentinental über Preetz nach Plön einzurichten. Die städtische Radroute 2 an der Preetzer Chaussee in Schwentinental ist sanierungsbedürftig und soll nach Maßgabe der gemeindlichen Gremien ausgebaut und saniert werden.

MOBI-6: Einrichtung Radunterstand Verwaltungsgebäude

Der Radunterstand wird im Januar 2026 mit insgesamt 15 Stellplätzen errichtet. Aktuell fahren einige der Mitarbeiter nicht mit ihrem Elektro-Jobrad, da keine sichere Abstellmöglichkeit besteht. Es ist davon auszugehen, dass diese Mitarbeiter (laut Eigenaussagen mindestens fünf) nun vermehrt mit dem Rad kommen werden. Dieses Projekt hat einen Vorbildcharakter für andere Institutionen.

Wenn 8 Personen anstatt mit dem Auto nun mit dem Fahrrad kommen und 8 km (Hin-/Rückfahrt) an 100 Arbeitstagen zurücklegen, ergeben sich eingesparte Kilometer von 8.000 km/a.

MOBI-7: Bike&Ride an Bahnhöfen und öffentlichen Parkplätzen

Im Juli 2025 wurde eine B+R Anlage am Bahnhof Raisdorf mit 24 verschließbaren und weiteren 22 überdachten Stellplätzen geschaffen, insgesamt sind es also 46 Stellplätze. Die Auslastung beträgt gemäß Buchungstool mit Stand September 2025 rund 70 %. Wenn durch die Maßnahme 30 Stellplätze genutzt werden und eine Distanz von 6 km Hin-/Rückfahrt zurückgelegt wird, würden täglich 180 km gefahren werden. Davon ausgehend, dass 20% dafür ihr Auto an 150 Tagen stehen lassen, ergeben sich eingesparte PkW-Kilometer von 5.400 km/a.

MOBI-8: Fahrradleihsystem „Sprottenflotte“ in der Stadt

Im Juli 2024 wurden 7 Leihfahrradstationen mit je 5 Standard-Rädern im Stadtgebiet eingerichtet.

Die Auswertungs-Software zeigte an, dass 378 Nutzer 1.229 Ausleihen mit durchschnittlich 2,1 km in 2024 getätigt haben. Das entspricht einer Fahrleistung von 2.580 km/a. Wenn 30% der Nutzer dafür nicht mit dem Auto gefahren sind, ergeben sich eingesparte PkW-Kilometer von rd. 770 km/a.

MOBI-10: Fußverkehr stärken

Die Schulwegepläne der Stadt werden derzeit gemeinsam mit den Schulen und dem städtischen Fahrradforum um Fahrradschulwege ergänzt. Außerdem gibt es erste Ideen und Maßnahmen zur Reduzierung von Elterntaxis.

Etwa 1.000 Schüler gehen in Schwentinental zur Schule – in die Astrid-Lindgren-Schule Klausdorf (289), in die Grundschule am Schwentinenpark (403) und in die Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Raisdorf (332). Etwa 150 Schüler kommen von Orten außerhalb von Schwentinental, die vermutlich nicht zu Fuß kommen, sondern per Rad, Bus oder Auto anreisen müssen.

Davon ausgehend, dass 5% der Schüler für ihren Hin- und Rückweg von 1,5 km an 100 Tagen zukünftig nicht mehr von den Eltern gebracht werden, ergeben sich eingesparte PkW-Kilometer von: 1.000x0,05x1,5x100= 7.500 km/a

MOBI-12: Fuhrpark Verwaltung und Bauhof

Der Fahrzeugbestand für die Verwaltung (Rathaus) umfasst (Stand 12/2025):

- 1x Elektroauto Citroen Berlingo
- 1x Elektroauto ARI Mini-Transporter
- 1x VW Golf, km Leistung Stand Dez 2025: 117.026 km
- 1x Mercedes Vito Transporter
- 1x Ford Focus Kleinkombi

Der städtische Bauhof verfügt derzeit über:

- 12 Transporter VW T6/5
- 4 PkW VW Caddy
- 3 Unimog
- 1 Kranwagen
- 3 Schlepper
- 5 Kommunal-Schlepper Kubota
- 2 Einachs-Schlepper Agria
- 3 Radlader
- 1 Minibagger
- 1 Kleinkipper
- 1 Geräteträger
- 1 Gator
- diverse Rasenmäher, Schnittgeräte, Laubbläser und andere Geräte

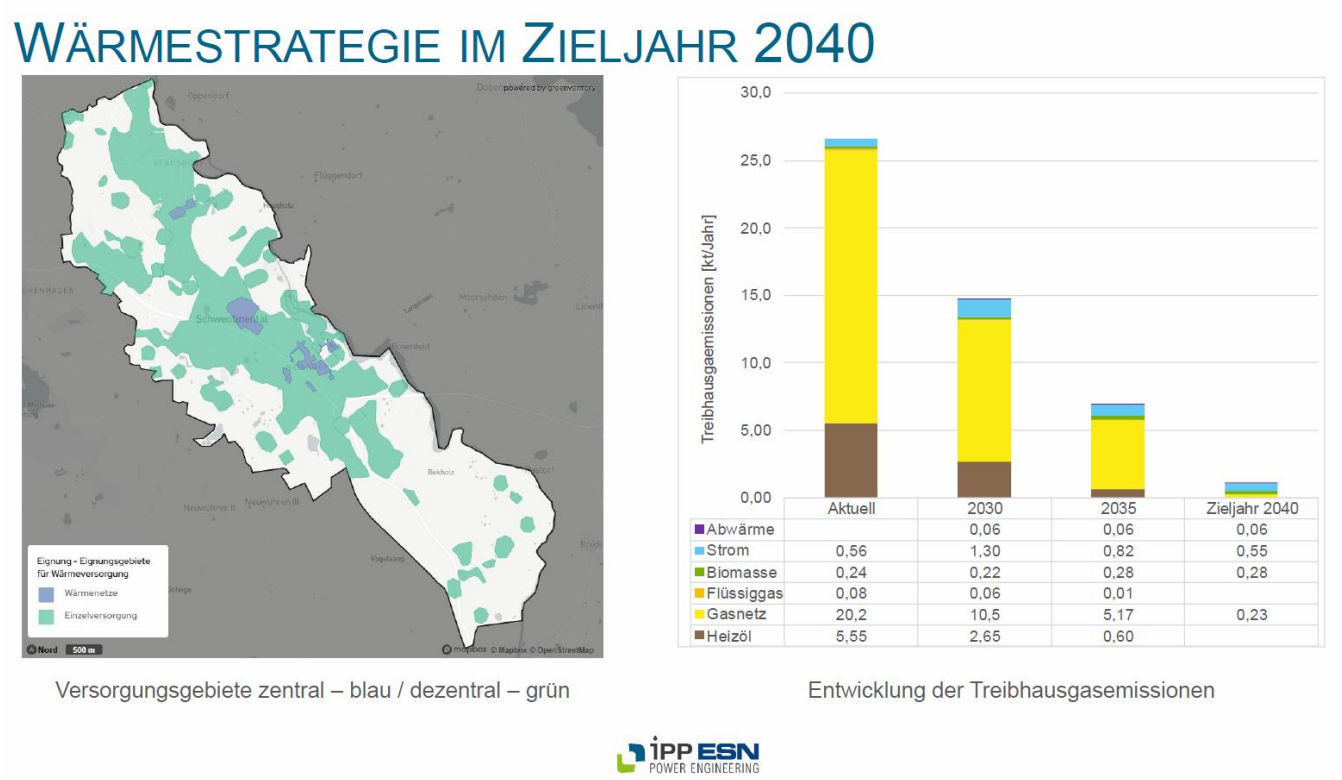
Es sind einige Ersatzanschaffungen in den nächsten Jahren geplant, die unter Berücksichtigung der Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz ausgewählt werden sollen.

ENER-2: Wärmeplanung

Der Wärmeplan der Stadt Schwentinental wurde durch ein Fachbüro und in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Schwentinental erstellt. Der Wärmeplan wurde im April 2026 fertiggestellt und von der Stadtvertretung beschlossen. Es haben zwei öffentliche Bürgerinformationsveranstaltungen stattgefunden.

Für den Fall, dass alle als wirtschaftlich und zur Prüfung ausgewiesenen Maßnahmen im Wärmebereich tatsächlich umsetzbar sind und in den nächsten Jahren realisiert würden, ließen sich die Treibhausgasemissionen um 96% auf rd. 1.000 Tonnen reduzieren.

Für ausführliche Informationen siehe: https://www.schwentinental.de/verwaltung-politik/klimaschutzkonzept/kommunale-waermeplanung.



Quelle: IPP/ESN (Auszug aus dem Abschlussbericht der Wärmeplanung)

PART-4: Stadtradeln

Die Stadt und die Stadtverwaltung nehmen jährlich an der Aktion „Stadtradeln“ im Kreis Plön mit wachsenden Teilnehmerzahlen teil. Im Jahr 2025 beteiligten sich in den drei Projektwochen 171 Radelnde mit 2.604 Fahrten und 28.912 geradelten Kilometern. Rechnerisch beträgt die Reduzierung 4.704 kg CO2, wenn alle Fahrten ersatzweise zu Autofahrten erfolgten. Wenn 30% der Radler ihr Auto für die Fahrten stehen ließen, ergeben sich eingesparte PkW-Kilometer von rd. 1.400 km.

Die folgenden Maßnahmen der Partizipation tragen zu einem erhöhten Bewusstsein für die Energie- und Klimaschutzthematik bei. Allerdings können hieraus keine Zahlen für die Reduzierung von CO2-Emissionen abgeleitet werden.

PART-1: Runder Tisch Klima

Es wurde erstmalig am 13. Juni 2025 ein Runder Tisch mit „Klimaschutz und Mobilität mit rund 20 Teilnehmer/innen aus Politik, Vereinen, Bürgerschaft und Verwaltung durchgeführt. Eine Fortführung des Runden Tisches zu anderen Schwerpunktthemen wurde ausdrücklich gewünscht.

PART-2: Städtische Webseite

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde der Reiter „Klimaschutz“ auf der städtischen Website umfassend überarbeitet und erweitert. Diese Seite wird laufend gepflegt und aktualisiert. Öffentlichkeitsarbeit hat über die jährlichen Klimaschutzaktionstage sowie durch konkrete Maßnahmen stattgefunden. Über die Website, die städtische Facebook-Seite, das Stadtmagazin und teilweise Plakatierungen wurde auf Maßnahmen, Projekte und allgemeine Informationen zum Klimaschutz der Stadt Schwentinental hingewiesen.

PART-7: Jährlicher Klimaschutz-Aktionstag

Es wurden jährliche Klimaschutzaktionstage im Rahmen der Ortsteilfeste zu verschiedenen Themenschwerpunkten initiiert. Im Jahr 2024: Wald im Wandel; im Jahr 2025: Mobilität und Nachhaltigkeit; im Jahr 2026: Erneuerbaren Energien und Energiesparen. Außerdem wurde ein Tag der Offenen Tür in der ehrenamtlichen Fahrradwerkstatt Schwentinental im Oktober 2025 durchgeführt.

2. Beteiligungskonzept und Öffentlichkeitsarbeit

Im Klimaschutzkonzept der Stadt Schwentinental wurden insgesamt sechs Handlungsfelder und 37 Maßnahmen verankert. Im Förderzeitraum der letzten drei Jahre konnten bereits einige Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog erfolgreich umgesetzt oder initiiert werden. Dafür hat die Fachkraft für Klimaschutz fach- und ämterübergreifend mit folgenden Verwaltungseinheiten zusammengearbeitet:

- Fachbereich Umweltangelegenheiten
- Fachbereich Hochbautechnik/Tiefbautechnik
- Bauleitplanung
- Bauhof, Hausmeister
- Ordnungsamt
- Hauptamt
- Ehrenamtsbüro

Projektbezogen gab es die Zusammenarbeit mit den folgenden Akteuren:

- Stadtwerke Schwentinental GmbH
- Schulen und Kindergärten
- Stadtbüchereien
- Jugendgremium der Stadt „Junger Rat“
- Quartiersbüro Raisdorf
- Vereine und Verbände (DRK, BUND, uvm.)

Der Kontakt zu den Schulen und Kindergärten hat bislang für die Umsetzung konkreter Maßnahmen im Bereich des Radverkehrs stattgefunden und soll in Zukunft verstetigt werden. Geplant ist z.B. eine engere Zusammenarbeit bei der energetischen Sanierung der Liegenschaften.

Über verschiedene Aktions- und Informationsformate wurden darüber hinaus Bürger und andere gesellschaftliche Akteure am Klimaschutzprozess beteiligt. Zu nennen sind hier z.B. ein Runder Tisch, Aktionstag Klimaschutz, das Stadtradeln, thematische Workshops oder die Info-Abende zur Wärmeplanung. Öffentlichkeitsarbeit fand regelmäßig über die städtische Website und Social Media, das monatliche Stadtmagazin, gezielte Veranstaltungsplakate und Flyer, das städtische Fahrradforum sowie über die öffentliche Berichterstattung im Ausschuss für Umwelt und Verkehr und im Verwaltungsbericht der Stadt Schwentinental statt. Einzelne Vorhaben und Projekte wurden außerdem über eigene Pressemitteilungen sowie in den Lokalzeitungen und über den Nachhaltigkeits-Newsletter des Kreises Plön beworben.

2.1 Akteursbeteiligung

Dem Motto des Leitbildes folgend hat sich die Stadt Schwentinental für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept außerdem die Beteiligung verschiedener relevanter Akteure im Stadtgebiet zum Ziel gesetzt. Dabei kam u.a. der Einbindung von Bürgern, Vereinen, Verbänden und Akteuren aus Wirtschaft und Gewerbe im Stadtgebiet eine große Bedeutung zu.

Als Ausgangslage wurden in Kapitel 1.3 des Klimaschutzkonzeptes die folgenden fünf Akteure genannt:

Öffentliche Hand Stadt Schwentinental

Die Stadt Schwentinental hat sich ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion für den Klimaschutz im Stadtgebiet gestellt. Es wurde eine Vielzahl an Maßnahmen für die Öffentlichkeit und die städtische Infrastruktur umgesetzt. Mit der Wärmeplanung, dem Freiflächen-Solarkonzept, dem Radwegekonzept, dem Leitbild und dem Klimaschutzkonzept der Stadt findet der Klimaschutz außerdem als übergeordnete unverbindliche Rahmenplanung sowie konkret im Wege klimaschutzrelevanten Festsetzungen in der Bauleitplanung Berücksichtigung. Auch die energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften wird mit dem kommunalen Energiemanagement sukzessive weiter umgesetzt.

Stadtwerke Schwentinental SWS

Es findet ein regelmäßiger projektbezogener Austausch mit den Stadtwerken Schwentinental im Bereich des Klimaschutzes statt, z.B. über den Steuerungskreis „Wärmeplanung“. Die Kooperation mit den Stadtwerken Schwentinental GmbH soll weiter intensiviert werden und künftig auch in Bezug auf das „Energiemanagement in den Liegenschaften“ sowie hinsichtlich des Ausbaus von Photovoltaik im Stadtgebiet stattfinden.

Wirtschaft HGV

Die Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem lokalen Handel und Gewerbe hat im Rahmen gezielter Maßnahmen, z.B. Wärmeplanung, Sprottenflotte, Nachhaltigkeitsprojekte und der Aktionstage stattgefunden. Diese soll künftig weiter intensiviert werden - etwa bei der Erstellung eines Verkehrsgutachtens für den Ostseepark. Durch die Nutzung von Abwärme, die Installation von PV-Anlagen und die Bereitstellung von Leihfahrrädern haben Handels- und Gewerbetreibende auch eigene Beiträge zum Klimaschutz geleistet.

Private Haushalte

Eine Beteiligung der Bürger hat auf unterschiedlichen Wegen stattgefunden. Im Zuge der Wärmeplanung der Stadt Schwentinental sollen weitere Beratungsangebote für private Haushalte im Bereich der Gebäudesanierung entwickelt werden. Auf Verwaltungsebene lässt sich durch Anträge und Anfragen beobachten, dass sich viele Bürger bei der Sanierung ihrer Häuser bereits auf den Weg gemacht haben, interessiert am Ausbau des Radwegenetzes im Stadtgebiet sind und den Ausbau der Erneuerbaren Energien in ihren Haushalten durch eigene Maßnahmen unterstützen.

Verkehrsverbände VKP und KVG
Eine Zusammenarbeit mit den in Schwentinental relevanten ÖPNV-Busbetrieben des Kreises Plön und der Stadt Kiel hat im Förderzeitraum bislang nur vereinzelt stattgefunden und soll künftig hinsichtlich der Taktungen, Schulbusse und Anbindungen ausgebaut werden.

Weitere Vereine, Verbände und Institutionen sind aktiv:

RAD-SH
Die Stadt Schwentinental ist Mitglied beim schleswig-holsteinischen Verein zur Förderung des Radverkehrs in den Kommunen RAD-SH. Im dreijährigen Förderzeitraum hat die Stadt insgesamt zwei kostenlose Fachberatungen für die Verkehrsführung in der Klingenbergstraße sowie in Bezug auf die Beantragung von Fahrradstraßen in Anspruch genommen. Außerdem hat die Institution Rad.SH der Stadt Schwentinental im Herbst 2025 kostenlos eine mobile Radzählanlage für eine Radverkehrszählung in der Fahrradstraße Oppendorfer Weg für sechs Wochen geliehen. Die Ergebnisse dienen der Bewertung des Erfolgs der Maßnahme und als Grundlage für künftige Planungen. Die Stadt nimmt regelmäßig an den Informationsveranstaltungen Radverkehrskonferenzen von Rad.SH teil.

KIELRegion „Mobilität“
Die Zusammenarbeit mit der KielRegion „Mobilität“ hat im Zuge der Umsetzung des städtischen Radwegekonzeptes stattgefunden, z.B. zu den Anschlussstellen der Radrouten oder zum Leihfahrradsystem Sprottenflotte. Die Stadt Schwentinental hat mit der KIELRegion die Einbindung des Radwegekonzeptes in die Region, insbesondere die Verbindungspunkte nach Kiel und Preetz, einvernehmlich geregelt. Darüber hinaus ist die Stadt Schwentinental eingebunden gewesen in das von der KIELRegion erstellte Ostufer-Verkehrskonzept. Die KielRegion hat außerdem die Zusammenarbeit der Städte Kiel und Schwentinental zur gemeinsamen Radverkehrsführung in der Klingenbergstraße / Klausdorfer Weg koordiniert und gemeinsame Maßnahme für Radübergang bzw. bauliche Querungshilfe an den Stadtgrenzen im Bereich Wehdenweg/ Dorfstraße und die Anschlussstelle Heidbergredder/Preetzer Chaussee/B76 initiiert.

StattAuto eG
Hinsichtlich der möglichen Einrichtung eines CarSharing-Systems in Schwentinental steht die Stadt in Verbindung mit dem Anbieter StattAuto eG. Die weitere Zusammenarbeit wird derzeit in den gemeindlichen Gremien beraten und geprüft.

Naturschutz-Verbände BUND Regionalgruppe Schwentinental, Knikhus e.V. (FÖJ)
Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem BUND fokussierte sich auf den Bereich der Naturpädagogik, BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und Umweltbildung und erfolgte über einzelne Projekte (TauschRausch, Aktionstage, Mülltrennung) sowie über die FÖJ-Stellen des Vereins und der Stadt. Auch an dem Runden Tisch Klimaschutz war der BUND beteiligt.

Beauftragte für Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Schulamt des Kreises Plön

Die Stadt Schwentinental steht in regelmäßigem Austausch mit der BNE-Beauftragten des Schulamtes des Kreises Plön, die Projekte und Informationen zwischen der Stadt und den Schulen im Bereich Nachhaltige Bildung koordiniert. Die Zusammenarbeit soll in Zukunft verstetigt werden.

Nachhaltigkeitsmanagement des Kreises Plön

Es hat ein regelmäßiger Austausch mit dem Nachhaltigkeitsmanager des Kreises Plön zu den Themen Nachhaltige Bildung, Nachhaltige Beschaffung und im Rahmen von Aktionstagen stattgefunden. Der Nachhaltigkeitsbericht des Kreises wurde im Ausschuss für Umwelt und Verkehr vorgestellt. Das Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt die Stadt mit Aktionsmaterialien für Aktionstage und Veranstaltungen. Eine interaktive Ausstellung zu den Nachhaltigkeitszielen der UN mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche im Rathaus Schwentinental wird geplant.

Klimaschutzagentur des Kreises Plön

Die Stadt Schwentinental ist kein Mitglied der Klimaschutzagentur des Kreises Plön, nimmt aber regelmäßig an den angebotenen Austauschforen und gemeinsamen Öffentlichkeitsaktionen der Agentur teil.

Bildungszentrum für Natur, Umwelt und Ländliche Räume Schleswig-Holstein (BNUR)

Im Förderzeitraum hat zu verschiedenen Projekten eine Zusammenarbeit mit dem BNUR Schleswig-Holstein stattgefunden, z.B. bei Workshops zum nachhaltigen Konsum im Rahmen des Projektes TauschRausch. Auch auf FÖJ-Ebene hat sich ein Austausch etabliert. Die Stadt nimmt regelmäßig an Informationsveranstaltungen und Schulungen des BNUR im Bereich Umwelt- und Naturschutz teil.

Initiative Glückslokal Kiel e.V. und Gib-und-Nimm-Haus-Preetz

Im Rahmen des Projektes TauschRausch hat die Stadt Schwentinental Kontakt zu den Initiativen Glückslokal und Gib-und-Nimm-Haus in den Nachbarkommunen aufgebaut und arbeitet themen- und projektbezogen bei Aktionstagen etc. mit diesen zusammen.

Sozialverbände, Kirchen und Bildungseinrichtungen, DRK Ortsverband Raisdorf

Eine Zusammenarbeit mit dem DRK Ortsverband Raisdorf hat im Rahmen des Projektes TauschRausch stattgefunden und soll in weiteren Formaten, z.B. Info-Abend Klimaschutz und Hitze, themenbezogen verstetigt werden.

Förde-vhs

Eine Zusammenarbeit mit der Förde Volkshochschule hat zu verschiedenen Projekten und Themen im Bereich der Nachhaltigen Bildung stattgefunden. Es wurden gemeinsame Veranstaltungen und Workshops zu nachhaltigem Konsum durchgeführt; die Volkshochschule förde-vhs hat die Stadt bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Eine weitere Zusammenarbeit im Klimaschutz ist geplant.

Kirchliche Einrichtungen

Eine Zusammenarbeit und Beteiligung der kirchlichen Einrichtungen am Klimaschutzprozess haben bislang nicht stattgefunden. Der Kontakt soll in naher Zukunft aufgenommen werden.

2.2 Energiesparmodelle

Das Projekt „Einführung von Energiesparmodellen“ für Schulen und Kitas ist ein Förderprogramm für Schulen und Kitas im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative, das konkret zu Energieeinsparungen führen und das Bewusstsein für Energie und Klimaschutz an Schulen erhöhen soll. Es wird derzeit mit einer Förderquote von 90% für Kommunen gefördert. Dabei ist eine Begleitung durch ein Fachbüro bzw. einen Projektpartner förderfähig, das dabei unterstützt, Maßnahmen und Projekte zu initiieren sowie Strukturen an den einzelnen Schulen und Kitas aufzubauen. In Schwentinental wird die Umsetzung der Fördermaßnahme an den Schulen für den weiteren Klimaschutzprozess und die Beteiligung der Zielgruppe Jugendliche und Kinder empfohlen.

Da die Kommunalrichtlinie in ihrer aktuell geltenden Form nur bis Ende 2027 gültig ist, wird empfohlen, den Förderantrag frühzeitig zu stellen.

3. Treibhausgas-Emissionen

3.1 Berechnungsgrundlagen CO2-Reduktionspotenziale

Für die Maßnahmen wurden Messdaten oder Abschätzungen zugrunde gelegt, um die Reduzierung der CO2-Emissionen bemessen zu können. Die Werte für die CO2-Emissionsfaktoren wurden aus dem Bericht zur Wärmeplanung entnommen.

CO_2-Emissionsfaktoren Wärme/Strom:

Strom-Mix:	0,499 kg CO_2/kWh
Heizöl:	0,310 kg CO_2/kWh
Erdgas:	0,240 kg CO_2/kWh

Quelle: Wärmekonzept IPP ESN

CO_2-Emissionsfaktoren Kraftstoffe:

Diesel:	0,193 kg CO_2/km
Benzin:	0,167 kg CO_2/km
PkW i.M.:	0,180 kg CO_2/km

Quelle: Aktualisierung TREMOD 2024 Umweltbundesamt

3.2 CO2-Reduktionspotenziale Maßnahmen 2023-26

In der folgenden Tabelle sind die Energieeinsparpotenziale und die daraus resultierenden CO_2-Reduktionspotenziale für die einzelnen Maßnahmen aufgeführt.

Initiierte und umgesetzte Maßnahmen

Controlling: Initiierte und umgesetzte Maßnahmen			Einspar-potenzial		Energie-träger	CO_2-Emissionsfaktor		CO_2-Einsparpotenzial	
Kommune I: Städtische Liegenschaften Verkehrswege, Flächen									
KOM1-	1	Austausch veralteter Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet	96.000	kWh/a	Strom	0,499	kg CO_2/kWh	47,90	t CO_2/a
KOM1-	2	Richtlinie Nachhaltige Beschaffung Stadtverwaltung	Einsp. durch Sammelbestellungen/ Papierrecyclir					0,16	t CO_2/a
KOM1-	4	Energ. Sanierung Verwaltungsgebäude - Innenbel. Rathaus	840	kWh/a	Strom	0,499	kg CO_2/kWh	0,42	t CO_2/a
KOM1-	5	Modernisierung Serverraum - Auslagerung an Dataport SH	800	kWh/a	Strom	0,499	kg CO_2/kWh	0,40	t CO_2/a
		Austausch Drucker	140	kWh/a	Strom	0,499	kg CO_2/kWh	0,07	t CO_2/a
KOM1-	6	Lichttechnische Sanierung Außensportplätze (LED)	31.160	kWh/a	Strom	0,499	kg CO_2/kWh	15,55	t CO_2/a
KOM1-	8	Hausmeisterschulungen Energieeffizienz	ca. 5-10% Einsparpotenzial im Wärmebereich durch bedarfsgerechte Steuerung und geringinvestive Maßnahmen						
KOM1-	9	Naturnahe Pflege städtischer Grünflächen	Indirekte Einsparungen						
Kommune II		**Städtische übergeordnete Aufgaben**							
KOM2-	1	Anschlussförderung Klimaschutzmanagement	Indirekte Einsparungen						
KOM2-	2	Klimaschutz-Controlling	Indirekte Einsparungen						
KOM2-	3	Nachhaltige Bauleitplanung	Indirekte Einsparungen						
KOM2-	4	Baumschutz/Reform der Baumschutzsatzung	Bäume können CO_2 speichern						
Mobilität									
MOBI-	5	Umsetzung und Konkretisierung des Radwegekonzepts	100.000	km/a	PkW-km/a	0,18	kg CO_2/km	18,00	t CO_2/a
		Fahrradstraße Oppendorfer Weg	38.640	km/a	PkW-km/a	0,18	kg CO_2/km	6,96	t CO_2/a
MOBI-	6	Errichtung Radunterstand Verwaltungsgebäude	8.000	km/a	PkW-km/a	0,18	kg CO_2/km	1,44	t CO_2/a
MOBI-	7	Bike&Ride an Bahnhöfen und öffentlichen Plätzen	5.400	km/a	PkW-km/a	0,18	kg CO_2/km	0,97	t CO_2/a
MOBI-	8	Fahrradleihystem "Sprottenflotte" in der Stadt	770	km/a	PkW-km/a	0,18	kg CO_2/km	0,14	t CO_2/a
Energieversorgung und Energiesparen									
ENER-	2	Wärmeplanung	Geschätztes Einsparpotenzial langfristig 1.000 t CO_2/a						
Partizipation									
PART-	1	Runder Tisch „Klima“ mit Politik, Verwaltung, Gewerbe	Indirekte Einsparungen						
PART-	2	Klimaschutz-Info städt. Webseite	Indirekte Einsparungen						
PART-	4	Stadtradeln jährlich (Projektzeitraum 3 Wochen)	1.400	km	PkW-km	0,18	kg CO_2/km	0,25	t CO_2/a
PART-	7	Jährlicher Klimaschutz-Aktionstag Stadt Schwentinental	Indirekte Einsparungen						
Stand: 01/2026							**GESAMT**	**92,3**	**t CO_2/a**

Während der dreijährigen Laufzeit des Klimaschutzmanagements in Schwentinental in den Jahren 2023 bis 2026 wurden die CO_2-Emissionen auf Basis der unter 1.2 vorgenommenen Berechnungen und Näherungswerte rechnerisch um rd. 92,3 Tonnen reduziert.

Zukünftige Maßnahmen

Der Klimaschutz in der Stadt Schwentinental wurde als Aufgabenfeld in der Verwaltung verstetigt und soll nach Beschluss der Stadtvertretung im Jahr 2025 auch künftig über die Personalstelle der Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität fortgeführt werden.

Die in der Tabelle aufgeführten Maßnahmen befinden sich bereits in der Planung und/oder sollen in Zukunft nach Maßgabe der gemeindlichen Gremien durch die Verwaltung weiter die Umsetzung gebracht werden. Hierin inbegriffen sind auch Maßnahmen, die im Kontext der Sanierung der städtischen Liegenschaften stehen und sich aus den Klimaschutzbestrebungen der Stadt ergeben, aber nicht als solche im Klimaschutzkonzept verankert sind.

Controlling: Zukünftige Maßnahmen			**Einspar-potenzial**		**Energie-träger**	**CO_2-Emissionsfaktor**		**CO_2-Einsparpotenzial**	
Kommune I: Städtische Liegenschaften Verkehrswege, Flächen									
KOM1-	3	Solaranlagen auf kommunalen Liegenschaften	Datenerfassung in Bearbeitung						
KOM1-	4	Sanierung Uttoxeter Sporthalle - Sanierung Beleuchtung	22.300	kWh/a	Strom	0,499	kg CO_2/kWh	11,13	t CO_2/a
KOM1-	4	Sanierung Uttoxeter Sporthalle - Dämmung, Fenster/Türen	110.000	kWh/a	Erdgas	0,240	kg CO_2/kWh	26,40	t CO_2/a
KOM1-	7	Energ. Sanierungsbedarfe Liegenschaften / E-Management	Langfristig bis zu 20% Einsparungen der komm. Energieverbräuche						
Mobilität									
MOBI-	1	Carsharing Stellplätze	Datenerfassung in Bearbeitung						
MOBI-	2	Förderung des ÖPNV (Busverkehr) im Stadtgebiet	Datenerfassung in Bearbeitung						
MOBI-	3	Einrichtung Bahnhaltepunkt im Ostseepark	18.900	km/a	PkW-km/a	0,18	kg CO_2/km	3,40	t CO_2/a
MOBI-	9	Installation öffentlicher Fahrrad-Reparaturstationen	Indirekte Einsparungen						
MOBI-	10	Fußverkehr stärken	7.500	km/a	PkW-km/a	0,18	kg CO_2/km	1,35	t CO_2/a
MOBI-	11	E-Ladesäulen im Stadtgebiet	Datenerfassung in Bearbeitung						
MOBI-	12	E-Fuhrpark Verwaltung/Bauhof	Datenerfassung in Bearbeitung						
Energieversorgung und Energiesparen									
ENER-	2	Wärmeplanung	Geschätztes Einsparpotenzial langfristig 1.000 t CO_2/a						
Nachhaltigkeit, Umwelt, Naturschutz									
NACH-	1	Patenschaft/Pflege öffentlicher Beete durch Bürger/innen	Indirekte Einsparungen						
NACH-	2	Abfallreduktion Schwentinepark	Indirekte Einsparungen						
NACH-	3	Nachhaltiges Tourismuskonzept Wasserwanderweg Schwentine mit Aktivregion	Indirekte Einsparungen						
Partizipation									
PART-	3	Nachhaltige Bildungsangebote mit BUND im "Knikhus"	Indirekte Einsparungen						
PART-	5	Weiterentwicklung Wildpark-Rallye Umwelt und Klima	Indirekte Einsparungen						
PART-	6	Energiesparmodelle für Schulen und Kitas	Datenerfassung in Bearbeitung						
Stand: 01/2026							**GESAMT**	**42,3**	**t CO_2/a**

Für diejenigen Maßnahmen, für die bereits eine Abschätzung der künftigen Einsparpotenziale möglich war, wurde ein perspektivisches CO_2-Reduktionspotenzial von weiteren 42,3 Tonnen ermittelt.

4. Fazit und Empfehlung zur weiteren Verstetigung des Klimaschutzes

Zur Erstellung des Abschlussberichtes gehört im Rahmen der hierfür beantragten Förderung zur Prozessbegleitung ebenfalls die Erarbeitung von fachlichen Empfehlungen für den weiteren Klimaschutzprozess in der Stadt Schwentinental und die Verstetigung nach Abschluss des Fördervorhabens.

In diesem Bericht wurden zunächst die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Schwentinental im Tätigkeitszeitraum 2023-26 evaluiert und darauf aufbauend eine zukünftige Verstetigungsstrategie für den Klimaschutzprozess ab Oktober 2026 entwickelt. Mit Auslaufen des Fördervorhabens endet auch die Bindung der Aufgaben der Fachkraft für Klimaschutz an den Umsetzungsplan gemäß Förderung. Das Aufgabenfeld kann folglich je nach den vorherrschenden Schwerpunkten und Bedarfen der Kommune angepasst, ergänzt und/oder neu strukturiert werden.

Wie aus den Tabellen in Kapitel 3.2 ersichtlich, wurden im Zeitraum der Tätigkeit der Fachkraft für Klimaschutz insgesamt 20 Maßnahmen initiiert, begleitet oder umgesetzt und dadurch die Treibhausgas-Emissionen rechnerisch auf Basis von Berechnungen und Näherungswerten um rd. 92 Tonnen CO_2 (CO_2-Äquivalent) reduziert.

Das Fachbüro minc GbR kommt zu der Einschätzung, dass der Klimaschutz in der Stadt Schwentinental erfolgreich als Aufgabenfeld verankert und das Klimaschutzmanagement in der Stadtverwaltung bislang vorbildlich geführt wurde. Der Klimaschutzprozess darf bis dato als erfolgreich bewertet werden. Das Fördervorhaben wurde gemäß den geltenden Fördervorgaben einwandfrei umgesetzt.

Es wurden verwaltungsinterne Strukturen geschaffen und/oder vorhandene Formate und Prozesse genutzt, um Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Zusätzlich wurden fast alle im Klimaschutzkonzept als vorrangig bewerteten Maßnahmen in die Wege geleitet und in die Umsetzung gebracht.

Kurzfristige Maßnahmen wurden umgesetzt, indem Förderanträge gestellt wurden und die notwendige Zusammenarbeit mit den zuständigen Verwaltungsabteilungen erfolgte. Der Fokus lag vor dem Hintergrund der Haushaltslage, der personellen Kapazitäten, der Fördermittelbedingungen sowie der politischen Schwerpunktsetzung zunächst auf der Umsetzung von kurz- bis mittelfristigen Projekten im Bereich Energie und Mobilität. Aber auch umfassendere Maßnahmen, wie z.B. die Wärmeplanung und die Einführung eines strukturierten Energiemanagements, wurden angegangen und im Förderzeitraum umgesetzt.

Somit wurden die relevanten Klimaschutz-Bereiche, die im direkten Einflussbereich der Verwaltung der Stadt Schwentinental liegen, als erstes angegangen. Dadurch wurde die Stadt ihre Vorbildfunktion gerecht und konnte das Thema Energie und Klimaschutz durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft bringen. In den nächsten Jahren wird es darauf ankommen, die angestoßenen Großprojekte (Energiemanagement, Wärmeplanung) auch schrittweise umzusetzen.

Maßnahmen, die im indirekten Einflussbereich der Stadt liegen, wie z.B. die AKteursbeteiligung, sollte in den kommenden Jahren ebenfalls stärker ausgebaut werden. In der Zusammenarbeit mit verschiedenen Zielgruppen und Akteure, insbesondere aus der Wirtschaft aber auch der Zivilgesellschaft, liegen weitere Potenziale für den Klimaschutz im

Stadtgebiet Schwentinental. Auch die Motivation der Bürger und privaten Haushalte für den Klimaschutz spielt hier eine Rolle.

Im Laufe des dreijährigen Förderzeitraumes zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes haben sich auch eine Reihe von gesetzlichen Vorgaben und Verpflichtungen für die Kommunen im Bereich Klimaschutz und damit wesentliche Rahmenbedingungen für die Klimaschutzarbeit in Schwentinental verändert. Es sind neue Gesetze und Vorschriften dazu kommen (Wärmeplanungsgesetz, Novelle Energieeffizienzgesetz, Energiewende- und Klimaschutzgesetz Schleswig-Holstein uvm.), die zu weiteren Aufgaben führen. Zugleich zeigt sich aus Bundesebene ein Trend zur Verringerung von Fördermitteln, die für den Klimaschutz in den Kommunen und die Umsetzung von Maßnahmen besonders wichtig sind.

Diese veränderten Rahmenbedingungen wurden bei der Erarbeitung der Verstetigungsstrategie berücksichtigt. Dazu wurden im ersten Schritt die verschiedenen Handlungsebenen und Aufgabenfelder des komplexen Aufgabenbereiches des Klimaschutzmanagements erfasst. In einem zweiten Schritt wurden mögliche künftige Aufgabenschwerpunkte neu strukturiert.

Die folgenden Tätigkeitsbereiche wurden definiert:

1. **Umsetzung von Maßnahmen (Klimaschutz, Energie, Mobilität)**
2. **Koordination und Abstimmung verwaltungsintern**
3. **Akteursbeteiligung**
4. **Kommunikation zum Klimaschutz, Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit**
5. **Überwachung der Klimaschutzziele/ Klimaschutzcontrolling**
6. **Klimawandelanpassung**
7. **Fördermittelmanagement**

4.1 Maßnahmen umsetzen

Der Fokus der zukünftigen Arbeit im Klimaschutz der Stadt Schwentinental sollte auch weiterhin darauf liegen, konkrete Maßnahmen in die Umsetzung zu bringen und dabei günstige Rahmenbedingungen, wie aktuelle Fördermöglichkeiten oder geeignete Synergien, zu nutzen.

Aufgrund der Relevanz für den Klimaschutz gehören dazu insbesondere konkrete Maßnahmen, die zu einer Reduktion der Treibhausgase und Energieeinsparung führen sowie Maßnahmen, die verschiedene Zielgruppen und Akteure in Stadt am Prozess beteiligen.

Nach Maßgabe des städtischen Klimaschutzkonzeptes sind das u.a. folgende Maßnahmen, die in Zukunft schwerpunktmäßig weiter vorangetrieben werden könnten:

- Energetische Sanierung der Liegenschaften und Umsetzung der Wärmeplanung
- Ausbau von Photovoltaik auf kommunalen Dächern im Stadtgebiet
- Durchführung von Energiesparmodellen mit Schulen und Kitas

- Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

4.2 Verwaltungsinterne Koordination und Abstimmung

Das Augenmerk sollte weiter auf der Festigung der eingeführten verwaltungsinternen Strukturen liegen. Dies sind wiederkehrende Meetings wie der Jourfixe, die Hausmeistertreffen oder auch Organisationsabläufe in der Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungsabteilungen. Hinzu kommt die Verzahnung mit dem neu eingerichteten Energiemanagement. Die Bauleitplanung und Stadtentwicklung sind ebenfalls Steuerelemente, die mit dem Thema Energie und Klimaschutz in Verbindung gebracht werden sollten. Auch eine nähere Verknüpfung mit dem Fachbereich Umweltangelegenheiten scheint vor dem Hintergrund der Klimawandelanpassung zukünftig sinnvoll.

4.3 Akteursbeteiligung

In Schwentinental sind viele Akteure auf verschiedenen Ebenen aktiv. Zum einen gibt es Kooperationen mit den Städten Kiel, Plön, Preetz und Nachbarkommunen. Zum anderen sind es Naturschutz- und Umweltverbände, aber auch kirchliche oder anderweitige Einrichtungen und Institutionen.

Das in Schwentinental ansässige Gewerbe wurde bislang noch wenig eingebunden. Es ist eine relevante Zielgruppe, weil die Unternehmen in der Regel bereits in Verbänden vernetzt sind und weil Kosteneinsparungen durch Energieeffizienz erwünscht sind. Dies sollte insbesondere bei der Umsetzung der Wärmeplanung bedacht werden.

Auch die Zusammenarbeit mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche ist im Rahmen der weiteren Klimaschutzarbeit in der Stadt Schwentinental ausbaufähig. Hier eignen sich niedrigschwellige Beteiligungsformate zum Beispiel in den Bereichen Mobilität oder Nachhaltigkeit.

4.4 Kommunikation, Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation zum Klimaschutzprozess, sei es verwaltungsintern oder extern, ist ein wichtiger Bestandteil der Klimaschutzarbeit. Die Bürger über geplante Vorhaben zu informieren und an Maßnahmen zu beteiligen schafft Akzeptanz und stärkt das Bewusstsein für den Klimaschutz. Die Erfahrung zeigt, Veranstaltungen immer dann gut besucht werden, wenn Bürger oder andere Zielgruppen persönlich betroffen sind. Dies sind z.B. Vorträge zu Haussanierungen oder zum Einsatz von Erneuerbaren Energien im privaten Bereich. Die Teilnahme an allgemeinen Info-Veranstaltungen oder Diskussionsforen – auch zum Thema Klimaschutz - werden eher wenig besucht. Gerade innovative Formate, wie z.B. Nachbarschaftsprojekte, dezentrale Treffpunkte, Tausch- und Hilfsbörsen, Urban gardening Projekte o.ä., eignen sich, um über den Klimaschutz zu informieren und mit den Bürgern in den Austausch zu kommen. Als Kooperationspartner bietet sich das Ehrenamtsbüro der Stadt an.

Die Öffentlichkeitsarbeit mit Berichten und Beiträgen über alle geplanten und umgesetzten Aktivitäten in Schwentinental zu informieren, ist wichtig. So kann die Stadtverwaltung auch ihr eigenes Engagement zeigen und ihre Vorbildfunktion sichtbar machen. Es sollten verschiedenen Kanäle und Medien genutzt werden, um alle Bevölkerungs- und Altersgruppen zu erreichen.

4.5 Klimaschutzziele und Klimaschutzcontrolling

Die Stadt Schwentinental hat sich die gleichen Klimaschutzziele des Bundes zum Ziel gesetzt:

> Von der Bundesregierung wurde die Treibhausgas-Minderung im Vergleich zum Jahr 1990 wie folgt festgelegt auf:
>
> **65% THG-Minderung bis 2030**
>
> **88% THG-Minderung bis 2040**
>
> und
>
> **100% THG-Minderung bis 2045**
>
> *(Stand Januar 2023)*

Mit dem Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2021 (überarbeitet in 2023) wurde mit Unterstützung durch ein Fachplanungsbüro eine THG-Bilanz für die Stadt Schwentinental nach dem BISKO-Standard erstellt. Auf Basis dieser Bilanz wurden Zielszenarien sowie konkrete Maßnahmen für die Zielerreichung in Schwentinental abgeleitet. Die Ausgangslage vor dem dreijährigen Förderzeitraum stellte sich wie folgt dar (vgl. Klimaschutzkonzept, Tabelle 10, S. 32ff.):

	CO_2-Emissionsfaktor	Private Haushalte	Wirtschaft primär	Wirtschaft sekundär	GHD-kommunal	Ergebnis
Erneuerbare	0,025 t/MWh	526 t	3 t	17 t	267 t	**815 t**
Heizöl	0,318 t/MWh	8.705 t	11 t	56 t	4.859 t	**13.630 t**
übrige Mineralölprodukte	0,318 t/MWh	670 t	21 t	111 t	3.887 t	**4.689 t**
Gas	0,247 t/MWh	14.563 t	270 t	1.424 t	8.303 t	**24.560 t**
darunter Naturgas	0,247 t/MWh	14.563 t	245 t	1.295 t	8.303 t	**24.406 t**
Wärme	0,270 t/MWh	644 t	0 t	0 t	648 t	**1.291 t**
Strom	0,401 t/MWh	9.613 t	265 t	4.024 t	6.964 t	**20.866 t**
Ergebnis		**34.721 t**	**570 t**	**5.633 t**	**24.928 t**	**65.851 t**

Die CO_2-Emmissionen der Stadt Schwentinental betrugen im Referenzjahr 2019 rund 66.000 t CO_2.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Energieversorgung in Schwentinental (inkl. Strommix Deutschland) belief sich im Jahr 2019 auf etwa 23 %. Für den Verkehrssektor wurden im Jahr 2019 knapp 40.000 t CO_2 errechnet, darunter ein Großteil verursacht durch den Schwerlastverkehr und das vergleichsweise hohe PKW-Aufkommen.

Bei diesen Zahlen wird deutlich, dass es einen enormen Kraftaufwand und sehr große Aufwendungen bedeutet, die Klimaschutzziele zu erreichen. Im Klimaschutzkonzept aus dem

Jahr 2023 wurden zehn zentrale Grundsätze für den Klimaschutz und zahlenmäßige Klimaschutzziele für die Minderung von Treibhausgasen im Stadtgebiet bis zum Jahr 2045 aufgeführt:

1	Nachhaltige Stadtentwicklung
2	CO_2-Einsparung
3	Steigerung des Anteils der Erneuerbare Energien
4	Steigerung der Energieeffizienz
5	Nachhaltige Bauleitplanung
6	Nachhaltige Mobilität und Radverkehr
7	Nachhaltige Energieversorgung
8	Verstetigung des Klimaschutzmanagements
9	Akteursbeteiligung
10	Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes

Die Energie- und Klimaschutzthemen sollten weiterhin in den politischen Gremien mit Aktivitäten, Planungen und Ergebnissen vorgestellt werden. Die Klimaschutzziele sind sehr hoch gesetzt und werden nur langfristig erreicht werden können. Die Maßnahmen sollten nach ihrer Effizienz und ihren finanziellen, sozialen und energetischen Auswirkungen ausgewählt werden.

4.6 Klimawandelanpassung

Der Klimawandel erfordert neue Maßnahmen zum Schutz vor Extremwettern und deren Folgen. Der Kreis Plön ist derzeit dabei, nach den gesetzlichen Vorgaben des Landes ein Konzept zur Klimawandelanpassung zu erstellen. Es geht hierbei um Schutzmaßnahmen für Menschen (Hitzeschutz, Gesundheitsvorsorge) und Gebäude (Wetterschäden), die Deregulierung von Gewässern, die Renaturierung und Aufforstung u.a. Natürlich ist die Stadtentwicklung eng mit diesen Themen verbunden.

Seit November 2025 wurde das KfW-Förderprogramm 432 Energetische Quartiersentwicklung mit einer Förderquote von 75 % wieder aktiviert. Dabei wird ein Gebäude-Ensemble oder ein kleines Stadtgebiet genau betrachtet und mögliche Maßnahmen und Einsparpotenziale ermittelt. Es findet eine Akteursbeteiligung statt.

Durch die EU-Wiederherstellungsverordnung werden die Kommunen verpflichtet, konkrete Maßnahmen zur Wiederherstellung von Ökosystemen auf EU-weiter Ebene umzusetzen. Diese Verordnung hat einen weiteren Einfluss auf die Stadtentwicklung.

4.7 Umsetzungskonzept, Fördermittel und Verstetigung

Das Klimaschutzmanagement ist ein sehr komplexer Aufgabenbereich mit vielen beteiligten Menschen, Akteuren und Kooperationspartnern. Es braucht eine gute Übersicht, um die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit zu koordinieren.

In einem sog. Umsetzungskonzept werden die einzelnen Schritte und Aufgaben zeitlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt und geplant. Es wird empfohlen, nach Ablauf des Fördervorhabens ein solches Umsetzungskonzept zu erarbeiten und darin gemeinsam mit der gemeindlichen Selbstverwaltung Prioritäten und Schwerpunkte für die Umsetzung von zukünftigen Klimaschutzmaßnahmen zu definieren.

Angesichts der finanziellen Lagen in der Kommunen ist – wie auch in der Stadt Schwentinental – die Nutzung von Fördermitteln für die Umsetzung von Maßnahmen in Zukunft ein relevanter Faktor. Da die Mittel auf Bundes- und Landesebene ebenfalls knapper werden, ist bereits jetzt eine Verringerung an Förderprogrammen und Kürzung von Fördervolumen im Klimaschutzbereich zu verzeichnen.

In Zukunft wird es für also auch weiterhin darauf ankommen, regelmäßig geeignete Fördermittel für die geplanten Vorhaben zu sichten und abzuwickeln. Dabei ist der dafür erforderliche Zeit- und Arbeitsaufwand nicht zu unterschätzen, da Förderprogramme und deren Abwicklung oftmals mit bürokratischen Vorgängen und vielen fachlichen Auflagen sowie Nachweispflichten verbunden sind.

Der Klimaschutz sollte vor diesem Hintergrund auch weiterhin als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung verankert bleiben und stetig weiterentwickelt werden.